AKTIONS PLAN 2

2. Halbzeitbericht

Kinderfreundliche Kommune
Garmisch-Partenkirchen
unicef für jedes Kind
Deutsches Kinderhilfswerk



Markt Garmisch-Partenkirchen

Kinderfreundliche Kommune
Garmisch-Partenkirchen

INHALT

Ausgangssituation

Begründung der Teilnahme 3
Ausgangssituation und Erwartungen an das Vorhaben 3

Stand der Umsetzung des 2. Aktionsplans

Maßnahme 1 4

UNSER WEG ZUR ERARBEITUNG EINES VERWALTUNGSLEITFADENS „KINDERRECHTE IM VERWALTUNGSHANDELN“

Maßnahme 2 6

BETEILIGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN AN DER PLANUNG VON GRÜN-, FREI- UND SPIELFLÄCHEN

2.1 Spiel-, Bolz- und Skateplatzchecks im Quartier 6
2.2 Generationen bewegen im Lahti Park 7
2.3 Der Michael Ende Kurpark wird familienfreundlicher 7

Maßnahme 3 8

KINDERRECHTE VERANKERN IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN

3.1 Kinderrechte-Expertentag 8
3.2 Kinderrechte-Koffer 8

Maßnahme 4 9

DEMOKRATIE ERLEBBAR MACHEN FÜR KINDER

Maßnahme 5 10

SCHULHÖFE ÖFFNEN SICH

5.1 Gestaltung der Schulhöfe unter Beteiligung von Schülerinnen und Schüler 10
5.2 Arbeitskreis “Vom Schulhof zum Spielhof” 11

Maßnahme 6 12

WIRgemacht - KINDER UND JUGENDLICHE SETZEN EIGENE PROJEKTIDEEN UM

Maßnahme 7 14

PARTIZIPATION IM MARKT GARMISCH-PARTENKIRCHEN VERANKERN

7.1 Runder Tisch Partizipation 14
7.2 Ein Partizipationskonzept für den Markt Garmisch-Partenkirchen entsteht 15

Zusammenfassende Bemerkung 17

AUSGANGSSITUATION

Begründung der Teilnahme

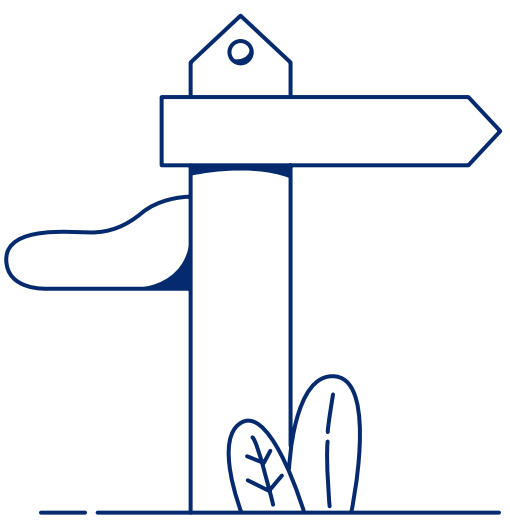
Die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen hat sich für die Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommune entschieden, um die Rechte, Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen noch stärker in den Mittelpunkt der kommunalen Entwicklung zu stellen. Kinder und Jugendliche sind ein wichtiger Teil der Gemeinde und sollen in ihrem direkten Lebensumfeld gute Bedingungen zum Aufwachsen, Lernen und Mitgestalten vorfinden. Durch den ersten Aktionsplan konnten bereits viele Projekte und Vorhaben umgesetzt werden. Der Fokus liegt nun darauf, erfolgreich begonnene Maßnahmen qualitativ auszubauen und strukturell zu verankern.

Ausgangssituation und Erwartung an das Vorhaben

Ausgangspunkt des Vorhabens war die Erkenntnis, dass Kinder und Jugendliche in vielen Bereichen des Gemeindelebens zwar mitgedacht, jedoch noch nicht ausreichend systematisch beteiligt werden. Die Weiterführung des Programms bietet der Marktgemeinde einen strukturierten Rahmen, um bestehende Maßnahmen zu bündeln und nachhaltige Strukturen für Kinder- und Jugendbeteiligung aufzubauen. Ziel ist es, Garmisch-Partenkirchen langfristig zu einer kinderfreundlichen Gemeinde zu entwickeln, in der junge Menschen ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten können und ihre Anliegen verlässlich Gehör finden.

STAND DER UM SETZUNG

UNSER WEG ZUR ERARBEITUNG EINES VERWALTUNGS-LEITFADENS „KINDERRECHTE IM VERWALTUNGS-HANDELN“



MASSNAHME 1



Den Auftakt bildete ein zweitägiger, extern moderierter Workshop am 29. und 30.09.2025. Mit 23 Teilnehmenden aus allen Fachabteilungen des Marktes Garmisch-Partenkirchen wurde eine breite fachliche Basis geschaffen. Neben der Vermittlung von Grundlagen zu Kinderrechten wurden erste Strukturvorschläge für den Leitfaden entwickelt und Best-Practice-Beispiele anderer Kommunen analysiert.

Zur Vertiefung hat sich eine sechsköpfige „Startergruppe“ formiert, die seit dem 12.11.2025 in regelmäßigen Terminen inhaltliche Vorarbeit leistet. Die Gruppe einigte sich auf die Entwicklung eines niederschwelligen digitalen Formulars (Checkliste). Ziel ist es, die Belange von Kindern und Jugendlichen als festen Bestandteil in die Beschlussvorlagen für den Marktgemeinderat und die Ausschüsse zu integrieren. Nach der Vorbereitungsphase durch die Startergruppe fand im März 2026 der zweite Teil des moderierten Workshops statt. Hier wurde der Verwaltungsleitfaden finalisiert und die konkrete Implementierung in den Dienstalltag vorbereitet, mit dem Ziel zum Arbeitsbeginn des neu gewählten Marktgemeinderates die Beschlussvorlage in den Ausschüssen einzuführen.

Inzwischen wurden in den Fachabteilungen feste „Ansprechpartner für kinderfreundliches Verwaltungshandeln (KFVH) benannt, die Informationsfluss sichern, als Multiplikatoren dienen und den Überblick über entsprechende Projekte behalten. Regelmäßige Treffen, koordiniert durch die Gemeindejugendpflege, sorgen für einen fachlichen Input und Austausch sowie Implementierung des Verwaltungsleitfadens. Zusätzlich werden in enger Abstimmung mit der Kämmerei, jährlich (nach der Haushaltsfeststellung) geprüft, welche Großprojekte eine Kinder- und Jugendbeteiligung erfordern. Dies wird frühzeitig an die Gemeindejugendpflege rückgemeldet, damit Beteiligungsverfahren für die Zielgruppe abgestimmt und vorbereitet werden können.

MASSNAHME 2

BETEILIGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN AN DER PLANUNG VON GRÜN-, FREI- UND SPIELFLÄCHEN

2.1 Spiel-, Bolz- und Skateplatzchecks im Quartier

Den Auftakt bildete im April 2024 ein Spiel- und Bolzplatzcheck am Loisachbad, an dem Kinder der 4. Klasse der Grundschule am Gröben teilnahmen. Im Juni 2024 folgte eine vierteilige Aktion am Bolzplatz „San Laderer“, bei der im Rahmen von Fußballangeboten insgesamt 40 Kinder und Jugendliche interviewt wurden. Dabei wurden insbesondere der ungünstige Standort der Toilette sowie beschädigte Fußballnetze kritisiert.

Im Juni 2025 fand ein weiterer Spielplatzcheck am Spielplatz in der Wettersteinstraße statt, beteiligt waren 30 Kinder des Hortes. Hier wurden kleinere Mängel an den Spielgeräten festgestellt. Im August 2025 wurde der Bolzplatz „Zerhochplatz“ im Rahmen einer Street-Soccer-Aktion überprüft. 20 Jugendliche nahmen an Interviews teil und äußerten den Wunsch nach zusätzlichen Sitzbänken sowie höheren Ballfangnetzen. Ebenfalls im August 2025 wurde ein Skateplatzcheck im Rahmen eines Skateboard-Workshops durchgeführt. Dabei wurden 40 Kinder und Jugendliche befragt, die unter anderem auf Risse in der Bowl sowie fehlende Sitzgelegenheiten hinwiesen.

Die Ergebnisse aller durchgeführten Checks wurden jeweils an die zuständige Verwaltung weitergeleitet. Zudem erfolgte eine transparente Öffentlichkeitsarbeit über Social-Media-Kanäle, insbesondere über Instagram, um die Anliegen der Kinder und Jugendlichen sichtbar zu machen und die Beteiligung zu stärken. Insgesamt zeigt sich, dass die Maßnahme kontinuierlich umgesetzt wird und wertvolle Impulse für die Verbesserung der Freizeitflächen liefert. Eine Ausnahme stellt der Bolzplatz am Zerhochplatz dar, da der Platz von der Kommune gepachtet wird und Veränderungen nur in Absprache mit den Besitzern getroffen werden können. Dadurch ist die Weiterentwicklung der Spielfläche nur eingeschränkt möglich.



2.2 Generationen bewegen im Lahti Park

Der erste Bauabschnitt konnte bereits im Jahr 2024 erfolgreich fertiggestellt werden und bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung des Parks als generationenübergreifender Begegnungsraum. Trotz der angespannten Haushaltslage ist es gelungen, die finanziellen Mittel für die Bauabschnitte 2 und 3 im Haushalt für das Jahr 2026 zu sichern, sodass die Fortführung des Projekts gewährleistet ist.

Im Jahr 2025 konnten mehrere vorbereitende Maßnahmen umgesetzt werden: So wurde eine Trockentoilette installiert, zudem erfolgte die Vorbereitung von Fundamenten für verschiedene Sitzgruppen. Die entsprechenden Sitzmöbel wurden bereits bestellt, ihre Installation steht jedoch noch aus. Darüber hinaus konnte die Boccia-Bahn fertiggestellt werden. Der ursprünglich für 2025 geplante Bau einer Sitztreppe zum Partnachstrand musste verschoben werden und ist nun für das Jahr 2026 vorgesehen. Insgesamt ist die Maßnahme trotz einzelner zeitlicher Verschiebungen gut vorangeschritten und bleibt ein zentraler Baustein zur Förderung von Bewegung, Begegnung und Aufenthaltsqualität für alle Generationen im Lahti-Park.

2.3 Der Michael Ende Kurpark wird familienfreundlicher

Im Fokus der bisherigen Umsetzung stand der Bereich des „Magischen Kräutergartens“. Bereits im Herbst 2024 fanden hierzu vorbereitende Abstimmungsgespräche zwischen Gemeindejugendpflege, GaPa Tourismus, Gemeinderatsmitgliedern, dem Fremdenverkehrsverein sowie der Rathausverwaltung statt. Grundlage der Planungen bildeten die Ergebnisse einer Kinderbefragung aus dem Jahr 2023, wodurch sichergestellt wurde, dass die Maßnahmen an den Bedürfnissen der jungen Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet sind.

In den Sommermonaten 2025 wurden mehrere Elemente im Kräutergarten aufgebaut: Es entstanden eine Steinkräuterspirale, ein Brotzeitplatz für Familien, eine Sitzbank-Schaukel sowie eine Naturblumenwiese. Ergänzend fanden Workshops mit zwei 5. Klassen statt, in denen die Schülerinnen und Schüler Insektenhotels bauten. Diese wurden anschließend mit allen Beteiligten im Kräutergarten aufgestellt. Insgesamt zeigt sich, dass auch unter schwierigen finanziellen Bedingungen wirkungsvolle Maßnahmen zur Steigerung der Familienfreundlichkeit im Michael-Ende-Kurpark umgesetzt werden konnten.

MASSNAHME 3

KINDERRECHTE VERANKERN IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN

3.1 Kinderrechte-Expertentag

Im Jahr 2024 wurden insgesamt drei Kinderrechte-Expertentage durchgeführt. Diese fanden in Kooperation mit zwei 3. Klassen einer Grundschule sowie einem Hort statt. Insgesamt nahmen 69 Kinder an den Veranstaltungen teil. Auch im Jahr 2025 wurde das Angebot planmäßig fortgeführt: Im Februar besuchten zwei weitere 3. Klassen der Grundschule mit insgesamt 43 Kindern den Jugendtreff PULS. Dort durchliefen sie sechs vorbereitete Stationen rund um das Thema Kinderrechte.

Ein weiterer Kinderrechte-Expertentag ist für den Buß- und Bettag geplant. Dieser wird erneut in Zusammenarbeit mit einem Hort organisiert und soll von etwa 40 Kindern besucht werden. Insgesamt zeigt sich eine kontinuierliche und erfolgreiche Umsetzung des Angebots, bei stabiler Nachfrage.

3.2 Kinderrechte-Koffer

Der Kinderrechte-Koffer wurde entwickelt, um verschiedenen Institutionen – insbesondere Schulen und Büchereien – Materialien bereitzustellen, mit denen Kindern ihre Rechte anschaulich und altersgerecht vermittelt werden können.

Am 12.03.2025 wurde der Kinderrechte-Koffer von der Gemeindejugendpflege gemeinsam mit den Bürgermeisterinnen den örtlichen Grundschulen sowie der Presse vorgestellt. Inzwischen sind die Koffer an allen kommunalen Schulen sowie in ausgewählten Büchereien verfügbar und können dort aktiv eingesetzt werden.

Auch in der Praxis hat sich der Kinderrechte-Koffer bereits bewährt: Beim Familienfest der Gemeindejugendpflege wurde er Kindern und Eltern präsentiert und direkt genutzt. Ebenso kam er im Rahmen einer Spiele Ralley mit einer 4. Klasse erfolgreich zum Einsatz.

MASSNAHME 4

DEMOKRATIE ERLEBBAR MACHEN FÜR KINDER



Im Rahmen eines Besuchs im Rathaus erhalten die 4. Klassen der Grundschulen im Markt Garmisch-Partenkirchen einen anschaulichen Einblick in die Geschichte des Ortes sowie in die grundlegenden Prinzipien von Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenleben. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler auch die Aufgaben und Abläufe einer kommunalen Verwaltung kennen und erfahren, wie politische Entscheidungen auf lokaler Ebene getroffen werden. Das Angebot wird kontinuierlich gut angenommen: Im Jahr 2024 nahmen insgesamt acht 4. Klassen daran teil, im Jahr 2025 stieg die Zahl bereits auf zehn Klassen.

Ergänzend zum Besuch wird den Schülerinnen und Schülern Informationsmaterial zu den Themen Kinderrechte und „Kinderfreundliche Kommune“ zur Verfügung gestellt, um die Inhalte zu vertiefen und nachhaltig zu verankern.

MASSNAHME 5

SCHULHÖFE ÖFFNEN SICH

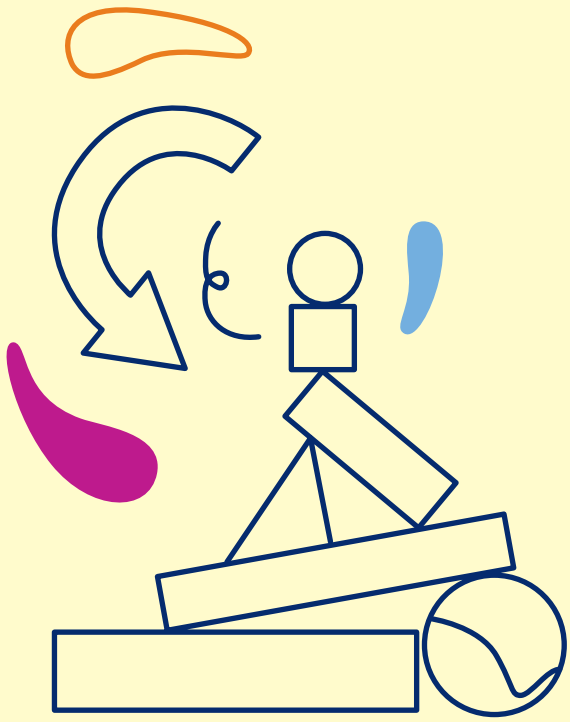
5.1 Gestaltung der Schulhöfe unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern

Mit der Maßnahme 5.1 verfolgt die Marktgemeinde das Ziel, Schulhöfe als kindgerechte, frei zugängliche Spiel- und Aufenthaltsräume stärker zu öffnen und aufzuwerten. Ein erster wichtiger Schritt wurde bereits im Jahr 2024 umgesetzt: Die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Am Gröben wurden aktiv in die Gestaltung ihres derzeitigen provisorischen Pausenhofs einbezogen. In einem Beteiligungsverfahren konnten sie eigene Ideen für Spielgeräte einbringen, die anschließend durch eine demokratische Abstimmung priorisiert und ausgewählt wurden. Dieses Vorgehen stärkte nicht nur die Mitbestimmung der Kinder, sondern führte auch zu einer bedarfsgerechten Gestaltung des Schulhofs.

Weitere Schritte der Maßnahme, insbesondere eine systematische Öffnung und Umgestaltung weiterer Schulhöfe im Gemeindegebiet, konnte bisher noch nicht realisiert werden, da sich beide Mittelschulen in einer längerfristigen Umbauphase befinden. Konkret bedeutet dies erschwerte Planbarkeit, da die Schulgelände durch die laufenden Umbaumaßnahmen langfristig beeinträchtigt sind.

Mit Blick auf den ab 2027 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung für Grundschulkinder entsteht jedoch ein neuer Handlungsrahmen: Die Marktgemeinde plant, das derzeit ungenutzte Kurhaus im Michael-Ende-Kurpark umzubauen und künftig für Betreuungszwecke zu nutzen. Die Planungen hierfür laufen bereits, unterstützt durch eine hohe Förderquote durch den Bund. Im Raumkonzept ist eine kombinierte Nutzung für Kinderbetreuung und kulturelle Angebote vorgesehen.

Die angrenzende Grünfläche des Kurhauses bietet großes Potenzial für die Umsetzung der Maßnahme 5.1. Sie soll als Spiel- und Aufenthaltsbereich für die Ganztagesbetreuung gestaltet werden. Im Sommer 2026 ist ein Beteiligungsverfahren mit Kindern geplant, um deren Ideen und Bedürfnisse in die Gestaltung einzubeziehen. Die Ergebnisse sollen direkt in die planerische und bauliche Umsetzung einfließen. Darüber hinaus ist vorgesehen, die Fläche außerhalb der Betreuungszeiten, als öffentlich zugänglichen Spielplatz für alle Kinder zu öffnen. Damit wird das Ziel der Maßnahme „Schulhöfe öffnen sich“ weiterentwickelt und zugleich an die zukünftigen Anforderungen der Ganztagesbetreuung angepasst.
Ein weiterer Vorteil ist die Lage des Kurhauses, denn es befindet sich sehr zentral im Michael Ende Kurpark. Durch die Gestaltung der Außenfläche als Spielfläche für Kinder wird der Kurpark familienfreundlicher aufgewertet (siehe Maßnahme 2.2).



5.2 Arbeitskreis „Vom Schulhof zum Spielhof“

Für das Jahr 2025 war ursprünglich vorgesehen, in einer zweiten Phase, gemeinsam mit den Grund- und Mittelschulen sowie allen relevanten Akteurinnen und Akteuren konkrete Umsetzungsschritte zur Öffnung der Schulhöfe zu entwickeln und voranzubringen. In diesem Zusammenhang fand im Januar 2025 ein fachlicher Austausch mit den Schulleitungen und Schulsozialarbeiterinnen statt, um Chancen, Rahmenbedingungen und Herausforderungen zu diskutieren. Die Rückmeldungen aus diesem Gespräch fielen jedoch überwiegend zurückhaltend bis kritisch aus. Insbesondere wurden Bedenken hinsichtlich organisatorischer Belastungen, Zuständigkeiten sowie der aktuellen baulichen Situation der Schulen geäußert. Vor diesem Hintergrund wurde deutlich, dass die im Aktionsplan vorgesehenen Phasen 1–5 derzeit nicht umsetzbar sind.

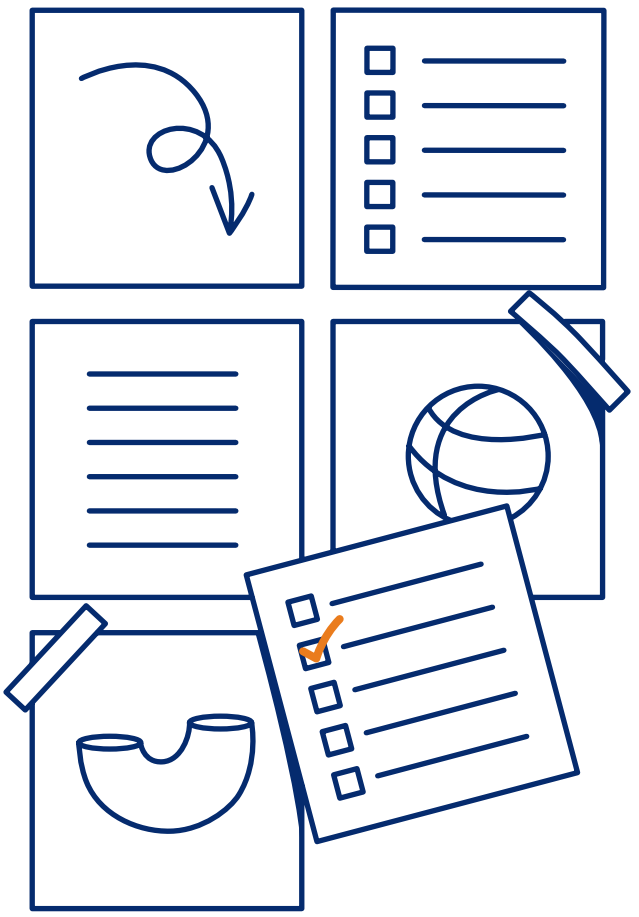
In enger Abstimmung mit den Verantwortlichen innerhalb der Verwaltung wurde daraufhin entschieden, die vorhandenen personellen und zeitlichen Ressourcen gezielt dort einzusetzen, wo konkrete Entwicklungsschritte aktuell realisierbar sind. Der Fokus wurde daher auf den Pausenhof der Grundschule Burgrain gelegt. Kurzfristig hatte sich durch das neue Startchancen-Programm der Bundesregierung die Möglichkeit ergeben, die bauliche Umgestaltung dieses Schulhofs zu fördern und umzusetzen. Bereits im Februar 2025 wurde ein umfassender Beteiligungsworkshop mit 100 Grundschulkindern durchgeführt. In diesem Rahmen konnten die Kinder ihre Wünsche, Ideen und Vorstellungen zur Gestaltung ihres Pausenhofs aktiv einbringen.

Die im Workshop entwickelten Entwürfe wurden inzwischen an ein Planungsbüro übergeben und bilden die Grundlage für die weitere Ausarbeitung. Während des gesamten Prozesses werden die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich informiert und beteiligt, sodass ihre Perspektiven maßgeblich in die Planung einfließen können.

MASSNAHME 6

WIRgemacht – KINDER UND JUGENDLICHE SETZEN EIGENE PROJEKTIDEEN UM





Die Maßnahme 6 bezieht sich auf das Projekt „Wirgemacht“, das die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt fördert. Anfang des Jahres 2026 wurden hierzu mehrere Treffen mit dem Kinder- und Jugendbeirat organisiert. In diesen Sitzungen wurden zentrale Inhalte der Projektausschreibung gemeinsam erarbeitet und konkretisiert. Parallel dazu entstanden passende Werbematerialien, um das Projekt öffentlich bekannt zu machen und zur Teilnahme zu motivieren.

Der offizielle Start des Projekts ist für Mai 2026 vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt beginnt die gezielte Öffentlichkeitsarbeit, um möglichst viele Kinder und Jugendliche zur Einreichung eigener Projektideen zu bewegen. Ein wichtiger Bestandteil der Maßnahme ist zudem die partizipative Bewertung der eingereichten Anträge. In enger Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbeirat werden verschiedene Abstimmungsgremien ausgewählt, die über die Projektvorschläge entscheiden. Denkbar sind hierbei beispielsweise Schulklassen (insbesondere 8. und 9. Jahrgangsstufen), die Schülermitverwaltung sowie Klassensprecherinnen und Klassensprecher. Dadurch wird sichergestellt, dass die Entscheidungen von Gleichaltrigen getroffen werden und die Perspektiven junger Menschen unmittelbar in den Auswahlprozess einfließen.

MASSNAHME 7

PARTIZIPATION IM MARKT GARMISCH-PARTENKIRCHEN VERANKERN

7.1 Runder Tisch Partizipation

Im Februar 2026 fand ein erster „Runder Tisch Partizipation“ mit den Leitungen der Kindertageseinrichtungen des Marktes Garmisch-Partenkirchen statt. Es erfolgte eine Überprüfung, in welcher Form partizipative Maßnahmen im Konzept der Kindertageseinrichtungen beschrieben und verankert sind, sowie eine Bestandsaufnahme der partizipativen Maßnahmen die bereits in der Praxis erfolgen. Resümee war, dass bereits viele Maßnahmen in der Praxis umgesetzt werden, diese jedoch nicht unbedingt im Konzept abgebildet sind. Auf das Thema Partizipation wird vorrangig in den Schutzkonzepten der Einrichtungen eingegangen. Zusammenfassend lässt sich bisher sagen, dass die Einrichtungen sehr viel mehr partizipative Ansätze und Methoden verfolgen, als im pädagogischen Konzept abgebildet werden.

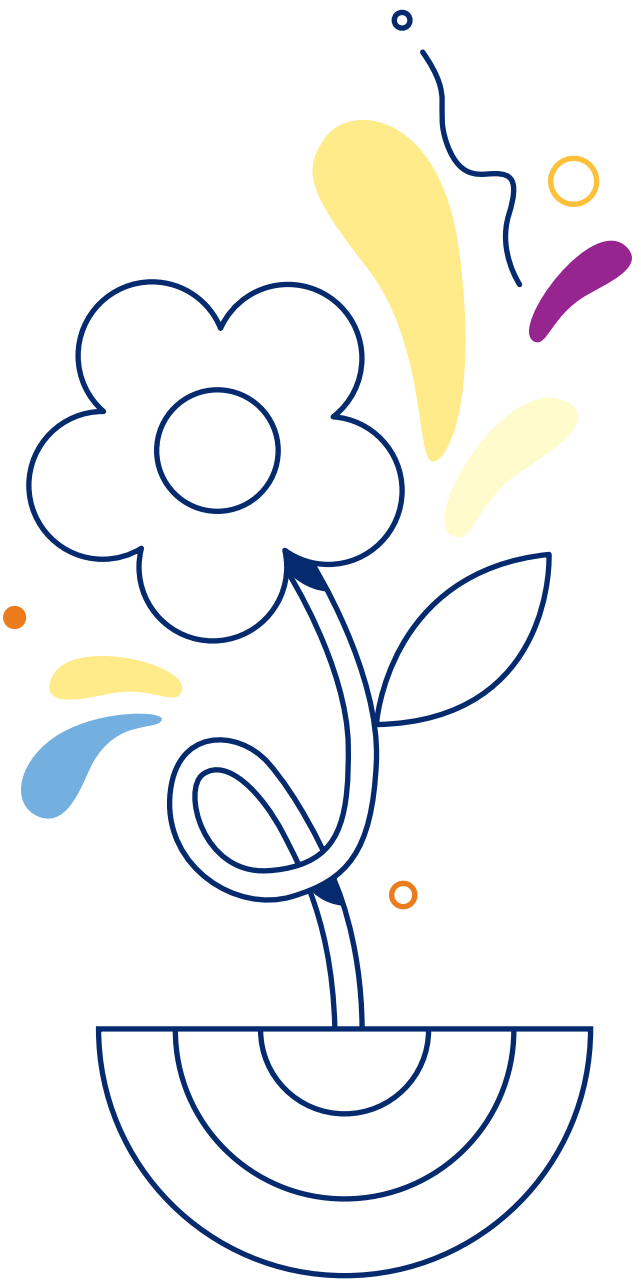
Beispielhaft wird das hier für die Kindertagesstätte Breitenau ausgeführt:
Die Einrichtung verfolgt ein teiloffenes Konzept: Bis etwa 9:30 Uhr bzw. 10:00 Uhr findet das Geschehen gruppenintern statt, danach können die Kinder Räume und Spielangebote frei wählen. In der Kinderkrippe haben die Kinder die Möglichkeit ihre Wickelperson frei zu wählen. Zudem erhalten die Kinder beim Mittagessen das Angebot, Speisen zu probieren, ohne dass ein Essenszwang besteht.
Im Kindergarten Breitenau werden die Kinder im Morgenkreis aktiv beteiligt, insbesondere bei der Themenwahl und der Planung von Aktivitäten. Sie können ihre Spielpartner frei wählen und nehmen an einer begleiteten Freispielzeit teil. Auch bei Turnangeboten sowie bei der Auswahl von Freispielangeboten und der Auswahl von Ausflugszielen entscheiden die Kinder mit. Die Essensaufnahme erfolgt selbstständig, es darf von allen Gerichten probiert werden, die Kinder nehmen sich selbstständig das Essen auf den Teller. In der Mittagspause können die Kinder zwischen einem Hörbuch und Vorlesen wählen; ein Schlafzwang besteht nicht. Bei der gesunden Brotzeit entscheiden die Kinder mit und helfen beispielsweise beim Schneiden von Gemüse.

Herausforderungen ergeben sich in der Krippe und im Kindergarten durch Personalmangel, der die Qualität der Umsetzung einschränkt, durch Sicherheitsaspekte im Haus sowie durch die eingeschränkte Raumöffnung während der Ruhezeit. Eine ständige zentrale Herausforderung besteht darin, dass die Umsetzung von Partizipation stark von der personellen Situation abhängt.



7.2 Ein Partizipationskonzept für den Markt Garmisch-Partenkirchen entsteht.

Die Grundstruktur des Partizipationskonzeptes liegt bereits vor. Es beinhaltet die Formulierung der Zielsetzung, die rechtlichen Grundlagen, sowie eine Beschreibung der kommunalen Einrichtungen. Die Bestandsaufnahme der bestehenden Beteiligungsformen in den sozialen Einrichtungen der Marktgemeinde hat begonnen. Für einige Anwendungsbereiche wie zum Beispiel Grünflächen, Spiel-und Sportplätze gibt es bereits bestehende und gut erprobte Beteiligungsverfahren, mit definierten Abläufen und Zuständigkeiten.



ZUSAMMENFASSUNG

Zusammenfassende Bemerkung

Es zeigt sich, dass bereits viele wichtige Schritte angestoßen wurden, die zunehmend ineinandergreifen und eine klare Gesamtentwicklung erkennen lassen. Besonders bedeutend ist die Erarbeitung eines Verwaltungsleitfadens, der als strukturierende Grundlage dient und die Umsetzung kinderfreundlicher Maßnahmen innerhalb der Verwaltung nachhaltig stärkt. Ergänzend dazu trägt die Benennung von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für kinderfreundliches Verwaltungshandeln in den einzelnen Fachabteilungen wesentlich dazu bei, Informationswege zu verbessern und Prozesse dauerhaft zu verankern.

Die Methode zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere bei der Planung von Grün-, Frei- und Spielflächen, hat sich als erfolgreiches Instrument etabliert. Die Prozesse sind in Einrichtungen und Schulen bekannt, werden aktiv genutzt und stoßen auf hohe Akzeptanz sowie Engagement. Ebenso positiv hervorzuheben ist die kontinuierliche Durchführung von Aktionen zu Kinderrechten. Hier zeigt sich deutlich, dass inzwischen ein gutes Wissen bei Kindern vorhanden ist und die Sensibilisierung nachhaltig wirkt. Auch die Maßnahme „Kinderrechte-Koffer“ ist weitgehend abgeschlossen und stellt ein gelungenes Beispiel für praxisnahe Bildungsarbeit dar.

Herausfordernder gestaltet sich hingegen die Öffnung der Pausenhöfe, insbesondere im Zusammenhang mit laufenden Baumaßnahmen. Dennoch konnten durch alternative Entwicklungen, wie die Gestaltung des Pausenhofs in Burgrain zusammen mit Schülerinnen und Schülern und Lehrern, sowie die geplante Umbaumaßnahme des Kurhauses zu einem Betreuungsort für Grundschulkinder, neue und positive Lösungen auf den Weg gebracht werden. Insgesamt wird deutlich, dass sich die Kommune auf einem guten Weg befindet, auch wenn einzelne Maßnahmen weiterhin Anpassung und Ausdauer erfordern.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

GEMEINDEJUGENDPFLEGE
Garmisch-Partenkirchen
Kankerweg 6
82467 Garmisch-Partenkirchen

+49 8821 910 580 0
juz@gapa.de
www.juz-gapa.de

GESTALTUNG

Lisa Faustmann
www.lisafaustmann.com


Kinderfreundliche Kommune
Garmisch-
Partenkirchen
unicef
für jedes Kind
Deutsches
Kinderhilfswerk